

Der Auferstandene läßt seine Jünger nicht im Stich. Auch wir dürfen ihm die Nöte unserer Welt anvertrauen:

- Bewahre deine Kirche vor der Versuchung, den Menschen mehr zu gehorchen als Gott.
- Ermutige die christlichen Politiker in ihrer Überzeugung.
- Offenbare dich den Menschen, die sich mit dem Glauben an dich schwertun.
- Zeige den Hoffnungslosen und Depressiven ein Ziel in ihrem Leben.
- Lass die Kranken auf dich Gekreuzigten und Auferstandenen schauen. Tröste und heile sie.

Du bist die Kraft unseres Lebens und die Stärke unseres Glaubens. Dir sei Lob und Ehre in Ewigkeit.

Neunkirchen a.Brand 27.4.2008 - 8.30

**Meßfeier am Osterdonnerstag (Evang.)**  
**Unsere Lebenserfahrungen mit der Schrift konfrontieren.**

<b>Eröffnung M=218</b>	<b>221</b>	<b>1,11,12</b>
<b>Einführung</b>		
<b>Bußakt</b>		
<b>Kyrie</b>	<b>214</b>	
<b>Gloria</b>	<b>456</b>	
<b>Antwortgesang</b>	<b>231</b>	
<b>Halleluja</b>	<b>530</b>	<b>7</b>
<b>Kredo</b>		
<b>Opferbereitung</b>	<b>227</b>	<b>1 - 4</b>
<b>Sanctus</b>	<b>459</b>	
<b>Agnus Dei</b>	<b>461</b>	
<b>vor der Kommunion</b>	<b>233</b>	<b>4</b>
Volk Gottes verkünde die großen Taten des Herrn, Halleluja / Er hat euch aus der Finsternis herausgeführt, Halleljua / in sein wunderbares Licht. Halleluja.		
<b>n.d.Kommunion</b>	<b>220</b>	<b>1 - 5</b>
<b>n.d.Segen</b>	<b>585</b>	<b>1, 4</b>
<b>zum Auszug</b>		

## **Einführung**

„Es steht geschrieben!“ und deshalb muß es wohl wahr und unabänderlich sein. Buchstaben aber allein sind tot, die Worte müssen lebendig werden in uns. So können wir nur Ostern feiern, wenn wir wirklich an die Auferstehung glauben, wenn sie in unserem Leben eine Rolle spielt. Wenn wir nur tun, was der Kalender vorgibt, bleiben wir außen vor wie die Jünger, die den Sinn des Todes Jesu zunächst nicht verstanden.

Ostern muß zum Befreiungsschlag werden, der alles Geschriebene übertrumpft, der die Worte der Propheten in neuem Licht erscheinen läßt.

**Kyrie-Rufe: GL 214 (Christus, Sieger über Schuld und Sünde)**

**Tagesgebet:** Vom Tag (MB 139) oder:

In österlicher Freude lasset uns zu Gott, unserem Vater, beten, der sein Volk aus der Knechtschaft des Todes befreit. Stille

Heiliger Vater, immer wieder hast du uns durch die Propheten gelehrt, das Heil zu erwarten. Dein Sohn hat durch seinen Tod und seine Auferstehung die Worte der Schrift erfüllt und der Welt das Leben geschenkt. Sei in unserer Mitte, wenn wir nun auf dein Wort hören und Gäste sein dürfen an deinem Tisch. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

## **Kommunionvers**

**Vgl. 1 Petr 2, 9**

**Volk Gottes, verkünde die großen Taten des Herrn.  
Er hat euch aus der Finsternis herausgeführt  
in sein wunderbares Licht. Halleluja.**

## **0 Lebenserfahrungen mit der Hl.Schrift konfrontieren.**

Das ist nur möglich, wenn wir in der Heiligen Schrift zuhause sind. In der Zeit der liturgischen und biblischen Bewegung und des Konzils war es für viele wache Christen wichtig in der Bibel zu lesen. In den Gruppen und Gremien begann man mit dem Gespräch über einen biblischen Text, mit dem Schriftgespräch. Das Konzil hat die Schatzkammer der Heiligen Schrift auch im Gottesdienst weit geöffnet. Aber wo stehen wir heute? Wo findet die tägliche Lesung in der Bibel noch statt. Die Gottesdienst Mitfeiernden sind nicht nur in den Sonntagsmessen, sondern auch in den Werktagsmessen weniger geworden.

### **1 Das Vordergründige**

Wie oft werden wir von den Ereignissen überrollt, von dem, was die Menschen tun.

Wie leicht drängt sich das Äußere in den Vordergrund, verstellt uns den Blick für den Hintergrund der Menschheitsgeschichte. In allen Lebensaltern ist solches erfahrbar:

- Unsere Kinder sind der Bilderwelt des Fernsehens ausgeliefert, die ihre Phantasie besetzt. Und es sind nicht nur gute Bilder.
- Unsere Jugendlichen sind einer Subkultur ausgeliefert, die mit ihren Rythmen die Sinne betört und die Triebe aufstachelt.
- Vielen Erwachsenen geht es hauptsächlich um Geld, Häuser, Besitz und Reisen.

### **2 Der Herr geht neben uns**

Wie oft und wie lange geht der Herr neben uns her und wir merken es nicht.

Erst wenn wir unsere Lebenserfahrungen, auch die schlimmen, mit der Heiligen Schrift konfrontieren, wird unser Herz anfangen zu brennen, entweder vor Reue und Scham oder vor Erkenntnis und Einsicht.

Erst wenn wir unsere Lebenserfahrungen durch das Brennglas des Wortes Gottes betrachten, wird unser Herz brennen für Gott, der in unserem Leben anwesend ist; für Jesus Christus, der mit uns geht.

### **3 Den anwesenden Christus entdecken**

Wir werden also lernen, das AT auf Christus hin und von Christus her zu lesen. Wir werden dabei entdecken, daß wir darin selber vorkommen. Die vielen grausamen Dinge die im AT stehen, sind ja nicht zur Nachahmung aufgeschrieben, sondern wie Paulus sagt zu unserer Warnung. Krieg und Verbrechen, Mord und Ehebruch, Lüge und Verleumdung: so ist unsere Welt. Und doch mitten in dieser Welt

schenkt Gott sein Heil, hält er an seinem Heilsplan für die Menschen fest, führt er seinen Plan zum Ziel. Wie die Menschen des Gottesvolkes dieser Welt begegnet sind und sie betend ausgehalten und überwunden haben, dafür legen die Psalmen ein beredtes Zeugnis ab. Jesus hat diese Psalmen auswendig gekannt, wie viele im Volk Gottes.

Die Kirche betet täglich im Stundengebet die Psalmen. Sie antwortet mit einem Psalmteil auf die Lesung. Wer mit Christus die Psalmen betet und singt, wird bald darin seine Gegenwart erfahren. Christus selber hat wie viele aus dem ersten Gottesvolk die 150 Psalmen auswendig gekannt. Er, der Auferstandene sagt ihnen: "Alles muss in Erfüllung gehen, was im Gesetz des Mose, bei den Propheten und in den Psalmen über mich gesagt ist." Lk 24,44

Denn der Herr will uns nicht in der Unwirklichkeit, nicht als Geist begegnen, sondern mit Fleisch und Knochen. Er begegnet uns im Leib seiner Kirche, in den Sakramenten, die in irdischen, spürbaren und sichtbaren Dingen Gottes liebende Nähe und Jesu Heilswirken schenken. Im Wort aus Menschenmund, das ihn verkündigt, spricht er uns an, wenn wir offen sind für seine alles überschreitende Gegenwart.

Nur wer sich die Augen des Herzens öffnen läßt für das Verständnis der Schrift, kann und wird dem Auferstandenen darin begegnen und Zeuge seiner Gegenwart und seiner Auferstehung werden.

### **4 In Christus zum Ziel kommen**

In Christus ist das Ziel der Offenbarung und das Ziel der Menschheit erreicht. Warum? Weil Gottsein und Menschsein in ihm sich berühren und vereinen. Das bedeutet zugleich, dass das erreichte Ziel nicht eine starre Grenze, sondern ein offener Raum ist. Denn die Vereinigung, die an dem einen Punkt, in Jesus von Nazaret geschehen ist, muss die ganze Menschheit, den ganzen einen ‚Adam‘ erreichen und ihn zum ‚Leib Christi‘ umwandeln ...

Die Menschheit kann nicht weiter und höher kommen, als Christus ist, denn Gott ist das Weiteste und Höchste; jeder scheinbare Fortschritt über ihn hinaus ist ein Sturz ins Leere. Sie kann nicht über ihn hinauskommen – insofern ist Christus das Ende; aber sie muss in ihn hineinkommen – insofern ist er erst der wirkliche Anfang“ (J. Ratzinger).